

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung

Telegr.-Abt.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illust. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich A 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen A 1.26.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gepaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. Sozialpreis 10 Pf. Reklame 25 A. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.)

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 29.

Sonnabend, den 7. März 1908.

60. Jahrgang.

Blutlaus.

Die Bekämpfung der Blutlaus geschieht am wirksamsten in den Monaten März bis Mai, weil in dieser Zeit eine etwaige Ansteckung im Keime erstickt wird und der blattlose Zustand der Bäume das Erkennen der befallenen Stellen erleichtert.

Die Besitzer von Obstbäumen hiesiger Stadt werden hiermit erneut auf ihre Verpflichtung zur Vertilgung der Blutlaus hingewiesen, und veranlaßt, ungefümte ihre Bäume zu untersuchen und erforderlichenfalls die Vertilgungsarbeiten ohne Verzug vorzunehmen.

Eine Beschreibung der Blutlaus und der wirksamsten Bekämpfungsarten hängt in der hiesigen Polizeiwache aus.

Säumige werden mit Geldstrafe bis zu 150 M oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft, auch wird auf ihre Kosten die Bornahe der Vertilgungsarbeiten durch den Stadtrat angeordnet werden.

Pulsnitz, am 7. März 1908.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Das Wichtigste vom Tage.

Der Verein deutscher Arbeitgeberverbände erklärte in seiner gestrigen Ausschuss-Sitzung die paritätischen Arbeitskammern für unannehmbar.

In Gegenwart des Kaisers fand gestern in Wilhelmshaven die Vereidigung der Marinerekruten statt.

Der Zentralausschuß der Reichsbank ist für heute morgen einberufen gewesen, um über die Herabsetzung des Diskonts Beschluß zu fassen.

Auf eine gegenteilige Behauptung von katholischer Seite hin läßt der Erbprinz-Regent von Ruß j. L. erklären, daß auf Schloß Osterstein in Gera eine vollgültige evangelische Trauung des bulgarischen Fürstenpaares stattgefunden hat.

König Eduard tauschte mit dem Präsidenten Fallieres in Paris Besuche aus.

Der kritische Tag für das deutsche Baugewerbe.

Die schweren Gegensätze, welche schon seit Jahr und Tag im deutschen Baugewerbe zwischen den Forderungen der Arbeiter und den Bewilligungen der Arbeitgeber bestehen, drohen einen Kampf zu entfesseln, wie er in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht in Deutschland wohl noch nicht dagewesen ist. Der unparteiische Beobachter muß dabei zunächst konstataren, daß die kämpfenden Parteien zunächst nur für ihre Interessen und ihren Vorteil kämpfen, und daß, wenn in diesem großen Gegensatz ein Vergleich nicht möglich ist, dann eben der Kampf um die Art des Arbeitsvertrages im Baugewerbe zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern durchgefochten werden muß. Nach der Gaukonferenz für den Gau Berlin des Zentralverbandes der Maurer nahm man erst an, daß der Kampf nötigenfalls im deutschen Baugewerbe erst am 1. April beginnen werde, nach der gegenwärtigen Sachlage ist aber der kritische Tag für das deutsche Baugewerbe schon der 16. März. An diesem Tage soll in Frankfurt a. M. der Versuch für das Gebiet des Mitteldeutschen Arbeitgeberbundes fortgesetzt werden, eine Verständigung über den Inhalt des Arbeitsvertrages mit den Arbeiterverbänden herbeizuführen, wird nun aber diese Verständigung nicht erzielt, so tritt nach den Beschlüssen des deutschen Arbeitgeberbundes die Generalausperrung der Arbeiter im Baugewerbe im ganzen deutschen Reich ein. Man sieht aus dieser ganzen Zuspitzung der kritischen Lage, daß die Arbeitgeber im Baugewerbe zu einem großen Kampfe entschlossen sind, und den jedes Frühjahr bei Beginn der Bauzeit auftretenden Streikbewegungen der Arbeiter einmal ganz energisch entgegenzutreten wollen. Man kann nun vom Standpunkte der menschlichen Freiheit und dem Rechte jedes Menschen, seine wirtschaftliche Lage zu verbessern, sich natürlich nicht ohne weiteres auf die Seite der Arbeitgeber stellen und verlangen, daß die Arbeiter ohne weiteres den Arbeitsvertrag der Arbeitgeber annehmen sollen. Sicher haben aber auch die Arbeitgeber Lebensinteressen für ihre Unternehmungen im Baugewerbe gegenüber streikenden Arbeitern und den Anforderungen auf immer höhere Löhne zu verteidigen, und es bleibt dringend zu wünschen, daß die gegenseitigen, scheinbar so sehr sich widersprechenden Interessen der Arbeitgeber und der Arbeiter durch einen Vergleich mit beiderseitigem Entgegenkommen in ein günstiges Verhältnis gebracht werden, denn in Wirklichkeit liegt im praktischen Leben die Sache doch so, daß der Arbeiter die Arbeitgeber braucht und daß der Arbeitgeber eben

auch Arbeiter haben muß. Es ist aber nicht gerade viel Hoffnung vorhanden, daß die Krisis durch einen Vergleich beendet wird, da der Zentralverband der Maurer, und das ist der größte Verband der deutschen Bauarbeiter, auf dem Standpunkte steht, daß der Arbeitsvertrag der Arbeitgeber unannehmbar sei und daß mit allen Mitteln den Plänen der Arbeitgeber entgegenzutreten sei. In Heidelberg hat auch der Kampf im Baugewerbe bereits begonnen, indem die Arbeitgeber alle Arbeiter, welche den Arbeitsvertrag der Arbeitgeber nicht angenommen haben, von sämtlichen baugewerblichen Arbeiten ausgesperrt haben. Man wird daher mit großem Interesse die Entscheidungen des 16. März in Frankfurt a. M. über das Baugewerbe erwarten.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Wer einmal recht lachen und sich amüsieren will, der besuche morgen Sonntag die Theateraufführung im Schützenhaus. Zur Aufführung kommt: „Die Einquartierung“, ein Stück zum „totlachen“. Der Abendvorstellung geht nachmittags eine Kindervorstellung: „Christengels goldene Puppe“ voraus.

Lehrlinge, die aus der Lehre laufen, gehören heutzutage nicht zu den Seltenheiten. Der Meister schützt sich in der Regel dadurch, daß er in dem Lehrvertrag die Entschädigung ausbedingt, die der Vater dem Lehrherrn zahlen muß, wenn sein Sohn unbefugt und ohne begründete Ursache die Lehre verläßt. Nun hat neuerdings das Gericht entschieden, daß der Meister eines entlaufenen Lehrlings in jedem Falle eine Entschädigung fordern könne, also auch dann, wenn diese kontraktlich nicht vereinbart sei. In dem Falle trete nämlich § 127 der R.-G.-O. in Wirksamkeit, wodurch der Meister berechtigt ist, für jeden auf den Tag des Vertrauensbruches folgenden Tag der Lehrzeit, höchstens sechs Monate, die Hälfte des in dem betr. Handwerk ortsüblich gezahlten Gesellenlohnes als Entschädigung zu beanspruchen.

Für den Monat Februar 1908 sind behufs Vergütung des von den Gemeinden resp. Quartiermännern innerhalb der betreffenden Lieferungsverbände im Monat März 1908 an Militärpferde zur Verabreichung gelangenden Pferdefutters in den Hauptmarktorten der Lieferungsverbände des Regierungsbezirks Bautzen folgende Durchschnitte der höchsten Preise für Pferdefutter mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert festgesetzt worden:

	Safer 100 Kilo	Heu 100 Kilo	Stroh 100 Kilo
Zittau:	16 Mk. 84 Pf.	7 Mk. 52 Pf.	6 Mk. 51 Pf.
Bautzen:	17 Mk. 12 Pf.	7 Mk. 98 Pf.	5 Mk. 25 Pf.
Kamenz:	16 Mk. 43 Pf.	8 Mk. 40 Pf.	5 Mk. 25 Pf.
Böbau:	16 Mk. 91 Pf.	7 Mk. 35 Pf.	5 Mk. 25 Pf.

Auf schmalspurigen Linien der Königlich Sächsischen Staatsbahnen ist insofern eine große Verbesserung eingetreten, als man zehn Stück große vierachsige Personenwagen 2./3. Klasse mit einem Fassungsraum für 34 Personen und mit Aborten eingestellt hat. Es sind dies die ersten schmalspurigen Personenwagen, welche einen Abort besitzen, eine Einrichtung, die schon lange vom reisenden Publikum gewünscht worden ist. Weiter verkehren jetzt auf normalspurigen Linien verschiedene neuerbaute Personenwagen 1./2. Klasse, welche über 18 Meter lang sind und 36 Sitzplätze haben, sowie über 17 Meter lange Personenwagen 3. Klasse mit über 60 Sitzplätzen. Sämtliche Wagen besitzen Wasglühlicht. Endlich laufen neuerdings in Schnellzügen Wagen — Durchgangswagen — die alle drei Klassen besitzen.

Geldlotterie. Am nächsten Donnerstag beginnt die Ziehung der Geldlotterie des Meißner Dombauvereins. Sie dauert fünf Tage und beginnt jeden Morgen 8 $\frac{1}{4}$ Uhr im Saale der Domprobstei in Meißen, unter

Leitung des Herrn Justizrat Reinhard im Beisein von Vertretern des Stadtrats in Meißen. Die Ziehung der Losnummern und des Gewinnes erfolgt in der gleichen Weise wie bei der Königlich Sächsischen Landeslotterie.

Königsbrück, 4. März. Anscheinend bereitet sich hier das Entstehen einer neuen Industrie vor. Es sind seitens eines Unternehmers aus einem Orte Thüringens mit starker Porzellanindustrie Verhandlungen mit der Stadtvertretung im Gange, in Königsbrück eine Porzellanfabrik größeren Umfangs zu errichten. Der Unternehmer, dem Vernehmen nach im Besitz eigenen größeren Vermögens, erwartet zunächst weitgehendes Entgegenkommen der Stadtgemeinde. Die Verhandlungen sind noch nicht endgültig abgeschlossen.

Dresden. Se. Majestät der König beabsichtigt, Mitte dieses Monats den Ortshauptmann Reich, Niederseiditz, Lochwitz und Prohlis einen Besuch abzustatten. Nach dem Osterfest gedenkt der König sodann die Köhnitzschritten Radebeul, Ober- und Niederlöbnitz und Köhnitzbroda zu besuchen.

Dresden. König Friedrich August wird bei der gemeldeten Mittelmeerreise sich auch nach Gries bei Bozen zum Besuch seiner jüngsten Tochter Pia Monika begeben.

Dresden, 6. März. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer teilte Präsident Dr. Mehnert mit, daß von den Abgg. Bär und Koch (frei.) ein Antrag eingegangen ist, dahingehend, die Wahlrechts-Deputation möge ihre Beratungen öffentlich abhalten. Der Antrag soll auf eine der nächsten Tagesordnungen gesetzt werden und im Plenum zur Beratung kommen.

Dresden. Beschränkung aller Luftbarkeiten in Dresden. Wie von gutinformierter Seite mitgeteilt wird, haben es sich eine Anzahl Dresdner Vereine seit einigen Wochen zur Aufgabe gemacht, Unterschriften für eine größere Eingabe zu sammeln, deren Zweck die Beschränkung aller Luftbarkeiten Dresdens sein soll. Die Dresdner Gastwirte haben bereits Schritte unternommen, um das Vorhaben der betreffenden Vereine zu vereiteln.

Eisenberg. Ein ängstlicher Eheandidat. Zum dritten Male war für ein hiesiges Brautpaar die Trauung anberaumt und zum dritten Male war der Bräutigam, der eine gewisse Angst vor diesem Schritte zu haben scheint, nicht zur Stelle, so daß abermals die Trauung verschoben wurde. Das vierte Mal hofft ihn die Braut aber bestimmt mitzukriegen.

Leipzig, 6. März. Das bekannte hunte Bild der Muster-Engrosmesse zeigte sich diesmal in erhöhtem Maße. — Ein wahrhaft tolles Geschäftstreiben zeigt die innere Stadt und wenn man das Treiben mit dem vor 10 oder 15 Jahren vergleicht, dann kann man nur staunen über die großartige Entwicklung, welche die Messe gewonnen hat, und den Berlinern dankbar dafür sein, daß deren Bestrebungen zur Anfrischung der Leipziger Messe hier alles aus dem Winterchlaf gerüttelt haben.

Sächsischer Landtag.

wb. Dresden, 5. März. Die erste Kammer erledigte in ihrer heutigen Sitzung zunächst die Kapitel 50 bis 54 des Etats für 1908/09 betr. Frauenklinik und Hebammenlehranstalt zu Dresden, Hausinspektion der Medizinalgebäude, Landesmedizinalkollegium, hygienische Untersuchungsanstalten und ambulatorische Kliniken etc. Die Etatseinstellungen wurden sämtlich nach der Vorlage genehmigt. Darauf er-